

Anregendes Dorf

Mündelheim, dem dörflichen Stadtteil im Duisburger Südwesten, habe ich schon manche Anregung verdankt. Ende der 70er lernte ich anlässlich einer Ausstellung seiner progressiven Gemälde in der dortigen alten Schule den Maler und Bildhauer Hermann James Schmitz kennen. Es war der Beginn einer langen Freundschaft mit dem sich bald Chinmayo nennenden Künstler. Anlässlich eines Konzerts in der Pfarrkirche St. Dionysius, der im Jahre 1230 fertiggestellten ältesten Duisburger Kirche, kam ich mit dem damaligen OB Josef Krings in ein nachhaltiges Gespräch über die neue Duisburger Universität. Welch aufgeschlossenes und bildungsbewusstes Stadtoberhaupt! Dieser Tage lockt uns die Vorfrühlingssonne zu einem Ausflug ins Mündelheimer Bauerncafé Ellerhof. Vom Nebentisch strebt eine Besucherin strahlend auf meine liebe Frau zu. Ein Wiedersehen der beiden Damen seit 20 Jahren! Sie arbeiten ihre früheren Aktivitäten im Bunert-Laufclub auf, während ich als bergischer Jung aufkläre, dass es sich bei unseren Waffeln nicht, wie angekündigt, um bergische (runde mit fünf Herzen), sondern um belgische (rechteckige) handelt. Und noch etwas fällt mir ein: Durch Mündelheim soll die Uerdinger Linie verlaufen, die von Belgien bis nach Brandenburg verlaufende Sprachgrenze zwischen dem Hoch- und Niederdeutschen. Ob die Menschen nördlich der Dorfmitte „ik/ek“ sagen und südlich „ich/ech“, muss ich noch prüfen...